



## Vom Arbeitssklaven zum Träger des Bundesverdienstkreuzes

### Ein Nachruf auf unseren Freund Rob Zweerman



**Rob Zweerman 1944 als Jugendlicher in Nürnberg**

(Foto: privat)



**Rob Zweerman 2009 bei der Verleihung  
des Bundesverdienstkreuzes in Den Haag**

(Foto: privat)

Am 20. März 2010 starb in Rozendaal bei Arnheim Rob Zweerman, der sich als ehemaliger Zwangsarbeiter in Nürnberg für die bleibende Erinnerung an ein dunkles Kapitel der Geschichte eingesetzt hat und dafür im Jahre 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt worden war.

Robertus Antonius Gerardus, kurz Rob Zweerman wurde am 2. Juli 1927 in Rotterdam als Sohn eines Malers und Kunstpädagogen geboren. Zusammen mit Bruder und Schwester verlebte er dort eine glückliche Kindheit und Jugend, bis nach dem deutschen Überfall auf die Niederlande am 14. Mai 1940 seine Heimatstadt verheerend bombardiert wurde.

Trotz der Besatzung konnte Zweerman die Mittelschule beenden und begann 1943 seine Berufsausbildung. Als angehender Radiotechniker geriet er am 11. November 1944 in die Razien, bei denen etwa 50.000 Männer im Alter zwischen 17 und 40 Jahren aus der Hafenstadt nach Deutschland verschleppt wurden.

Nach einer winterlichen Irrfahrt unter unmenschlichen Bedingungen in Güterwaggons kam der Siebzehnjährige zusammen mit 275 anderen Rotterdamern nach Nürnberg, um hier für die Reichsbahn zu arbeiten. Untergebracht waren sie in der Ruine der Bauernfeindschule im Stadtteil Zollhaus, wo sie unter Bomben, Hunger, Krankheiten und Schwerstarbeit zu leiden hatten. Nur die Solidarität untereinander und die Hilfe der mit ihnen sympathisierenden Familien in der Eisenbahnersiedlung, organisiert von der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde, sicherten ihr Überleben bis zum Kriegsende im April 1945.

Zweerman konnte erst im Juni 1945 nach Rotterdam zurückkehren, da die Deutschen die Stadt ausgeplündert und verwüstet hatten. 1946 erhielt er hier das Diplom für Telegrafie und befuhr bis 1951 als Funkoffizier der niederländischen Handelsmarine die Weltmeere. Danach machte er bei verschiedenen Unternehmen Karriere, zunächst als Techniker, seit 1981 als Berater für Logistik und Personalwesen, zuletzt bis zu seiner Pensionierung 1992 im niederländischen Sozialministerium. Seine erste Frau, mit der er seit 1956 verheiratet war und vier Töchter sowie einen Sohn hatte, starb 1997.

Nach einer ersten Rückkehr nach Nürnberg im Jahre 1956 wurden Rob Zweerman und seine zweite Frau Jannie 2002 zusammen mit anderen ehemaligen Zwangsarbeitern von der Stadt zu einem Besuch eingeladen, bei dem die Zeitzeugen über ihre Erfahrungen berichten sollten. Die öffentliche Veranstaltung nutzte der Holländer, um im Namen seiner Leidensgenossen die Schaffung eines Mahnmals für diese Gruppe von NS-Opfern anzuregen. Bis zur Verwirklichung durch die Plastik des Münchner Bildhauers Prof. Hermann Pitz auf und unter dem Plärerer im Oktober 2007 begleitete Zweerman als Repräsentant der Verschleppten und Jurymitglied ebenso kritisch wie engagiert den Entstehungsprozess. Gleichzeitig leistete er durch Veröffentlichungen und Auftritte als Zeitzeuge, etwa 2005 anlässlich der Einweihung eines Gedenkortes auf dem früheren Gelände des Durchgangslagers Neumarkt, einen wichtigen Beitrag zur regionalen Zwangsarbeitsforschung und Wissensvermittlung darüber. So ist das 2002 mit ihm geführte Interview Bestandteil der Dauerausstellung im Nürnberger DB Museum.

Für seine unermüdliche Arbeit für Verständigung und Aussöhnung wurde ihm am 18. Juni 2009 in Den Haag vom deutschen Botschafter im Auftrag des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande verliehen. In seinen Dankesworten machte Rob Zweerman in der ihm eigenen Art ernsthaft, aber mit einem Augenzwinkern, und bescheiden klar, dass er sich nur als Stellvertreter sah:

*„Jeder Mensch muss sein Kreuz tragen und oft ist es schwer. Ab heute soll ich ein zweites Kreuz tragen, aber es ist federleicht, weil es, bildlich gesprochen, getragen wird durch die unzählbar vielen, für die ich mich angestrengt habe, um in ihrem Namen ein Zeichen der Erinnerung und Versöhnung in Nürnberg zu errichten.“*

***rijo***

**[Index\\*](#)**

**[Home\\*](#)**